

videocitybs.ch

Mobil Andrea Domesle +41 79-128 23 61

Phone Pro Innerstadt Basel +41 61 271 67 84

VIDEO
CITY.BS

VIDEO CITY.BS

VIDEOPARCOURS DURCH
DIE BASLER INNENSTADT

20. MAI BIS 24. JUNI 2015
9 BIS 24 UHR

MIT FOKUS AUF DIE BERNER
UND GENÈVE VIDEOKUNST

Eine Kooperation von Andrea Domesle und Pro Innerstadt Basel
Mit Unterstützung der Sammlung Carola und Günther Ketterer-Ertle, Bern
und der Haute école d'art et de design – Genève

PRO INNERSTADT
BASEL

ketterer-ertle.ch

HEAD
Genève

Basel
Culturel und mittel

BASEL

merian

helvetia

Lenovo

n/w

Basel

Kultur
Stadt Bern

ERNST UND SOHN
GÖTTLICH-HANDELSTADT STIFTUNG

Birchhäuser GBC



videocity.bs – Videoparcours durch die Basler Innenstadt

20.05. – 21.06.2015 von 9 bis 24 Uhr

Mit Fokus auf die Berner und Genfer Videokunst

Eine Kooperation von Andrea Domesle und Pro Innerstadt Basel

Mit Unterstützung der **Sammlung Carola und Günther Ketterer-Ertle, Bern** und
der **Haut école d'art de design - Genève**

Pressekonferenz Dienstag, 19.05., 11 Uhr im Kaffeehaus unternehmen mitte,
Gerbergasse 30, 4001 Basel.

Vernissage Dienstag, 19.05., 18.30 Uhr im Kaffeehaus unternehmen mitte,
Gerbergasse 30, 4001 Basel.

Begrüssung: Esther Petsche, unternehmen mitte Eventmanagement,

Mathias F. Böhm, Pro Innerstadt Basel Geschäftsführer

Einführende Worte: Carola Ertle-Ketterer, Videokunstsammlerin, Bern

Frank Westermeyer, Programmleiter Information/fiction, Kunsthochschule HEAD – Genève,

Yann Chateigné, Leiter Visuelle Kunst, HEAD – Genève

Moderation: Andrea Domesle, Kuratorin

Anschliessend beginnt der Videoparcours.

Information

videocity.bs hat neue Wege des Miteinanders von Kultur und Geschäftswelt erschlossen.

16 Geschäfte und kulturelle Institutionen öffnen für 27 VideokünstlerInnen ihre Schaufenster, Hallen oder elektronischen Werbetafeln. Sie bilden einen Parcours zwischen Messeplatz, Marktplatz, Aeschenvorstadt und St. Jakobsstadion. Die Videos lassen den Alltag in neuem Licht erscheinen und umgekehrt der Alltag die Videos. *videocity.bs* wird einen Monat lang zum immateriellen Bestandteil der Stadt und regt zu unerwarteten Begegnungen an.

Eine wunderbare Vielfalt an Werken und mehrere Neuproduktionen konnten dieses Jahr verwirklicht werden. Dank der grosszügigen Unterstützung von zwei wichtigen Partnern: die Sammlung Carola und Günther Ketterer-Ertle aus Bern und die Kunsthochschule HEAD – Genève.

Die Sammlung Carola und Günther Ketterer-Ertle stellte aus ihrem reichhaltigen Videobestand viele eindrucksvolle Werke zur Verfügung und regte zwei Neuproduktionen an: den Bildzyklus von Dominik Stauch, eingeblendet beim elektronischen Billboard am St. Jakobsturm, und das Schaufenster, das Diana Dodson für GLOBUS Basel gestaltet hat. Werbung und Konsum erweisen sich als kreative Entwicklungsflächen.

KunststudentInnen der HEAD – Genève liessen sich von den vielseitigen Räumlichkeiten des Kaffeehauses unternehmen mitte inspirieren, in denen jetzt fünf neu entstandene Videoarbeiten installiert sind. Des Weiteren wählte Yann Chateigné, Leiter Visuelle Kunst, Videos von Absolventen für das eBoard des Congress Center aus. Sein Vorschlag thematisiert das urbane Leben im Spannungsfeld von Individuum und Stadt.

27 Künstler/innen bzw. Duos: Chloé Delarue, Diana Dodson, Camille Dumond, Jeannette Ehlers, Nadia Elamly, Sabrina Fernandez Casas, Valentine Franc, Ceel Mogami de Haas, Karl von Hammerstein, Tom Huber, Lauren Huret, Christian Jankowski, Thomas Kneubühler, Manon Lecrinier, Lucia Martinez, Franziska Megert, Yves Netzhammer, Ursula Palla, Pipilotti Rist, Michael Spahr, Hildegard Spielhofer, Chloé Simonin, Dominik Stauch, Manuel Szabo, Mika Taanila/Peter Strickland, Mathis Vass, Seyoung Yoon

16 Standorte: Congress Center Basel/eboard, BONER Elektrohaus, Kulturbüro Basel, Basler Lädeli, GLOBUS Basel, Banque CIC (Suisse), Claudia Güdel Wo|Men's Wear, unternehmen mitte, Confiserie Bachmann, Der Teufelhof Basel, Helvetia Versicherungen, Stadtcasino, Theater Basel, Basler Kantonalbank/ Aeschenvorstadt 41, Kunsthhaus Baselland, St. Jakobsturm/eBoard

Kontakt für die Presse

Andrea Domesle, Kuratorin, a.domesle@gmx.ch, Mobil +41 79 128 23 61
Mathias F. Böhm, Geschäftsführer Pro Innerstadt Basel, mathias.f.boehm@proinnerstadt.ch, Phone Pro Innerstadt Basel +41 61 271 67 84

Pressebilder

https://www.dropbox.com/sh/pe2hith08nxxoe2/AAASwg5ndkAszU5l_OfUCxUfa?dl=0
bzw. bei Natalie Frei Mobil +41 79 375 04 47, natalie.frei1@students.fhnw.ch

Website

videocitybs.ch
<http://facebook.com/videocity.bs>

KünstlerInnen und Standorte

1. HEAD – Genève

Folds mit den Absolventen

Sabrina Fernandez Casas

Chloé Delarue

Camille Dumond

Lauren Huret

Ceel Mogami de Haas

Seyoung Yoon

vorgeschlagen von Yann Chateigné, Leiter Visuelle Kunst

Congress Center Basel

Messeplatz 21, eBoard beim Swissôtel Le Plaza

2. Thomas Kneubühler

BONER Elektrohaus

Untere Rebgasse 25

3. Manuel Szabo

Kulturbüro Basel

Florastrasse 1

4. Hildebard Spielhofer

Basler Lädeli

Schafgässlein 1

5. Diana Dodson *

GLOBUS Basel

Marktplatz 2

6. Jeannette Ehlers *

Banque CIC (Suisse)

Marktplatz 13

7. Mathis Vass

Claudia Güdel Wo|Men's Wear

Schnabelgasse 4

8. HEAD – Genève

mit den Kunststudenten

Lucia Martinez

Nadia Elamly

Valentine Fran

Karl von Hammerstein

Manon Lecrinier

Lucia Martinez

Chloé Simonin

unternehmen mitte

Gerbergasse 30

9. Michael Spahr *
Confiserie Bachmann
Gerbergasse 51

10. Christian Jankowski *
Der Teufelhof Basel
Leonhardsgraben 47-49, Eingang zum Kaffee

11. Tom Huber
Helvetia Versicherungen
Steinengraben 25

12. Franziska Megert *
Stadtcasino
Steinenberg 14, Foyer, Mo–So 7–23 Uhr,
geschlossen am 24.5., 25.5., 14.6., 21.6.
Ab 18 Uhr geschlossen am 26.–28.5., 2.6., 8.6., 15.–20.6.

13. Yves Netzhammer *
Theater Basel
Theaterstrasse 7, Foyer Grosse Bühne, von aussen beim Haupteingang einsehbar, zugänglich nur bei
Vorstellungsbetrieb Grosse Bühne ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn, Mo–Sa ab 18.30 Uhr, So ab
17.30 Uhr.

14. Ursula Palla
Basler Kantonalbank
Aeschenvorstadt 41, Seite Brunngässlein

15. Pipilotti Rist und dotmov.bl
Kunsthaus Baselland
St. Jakob-Strasse 170, Sammlungsarchiv mit rund 200 Videoarbeiten aus der Region in der Bibliothek.
Di, Do–So 11–17 und Mi 14–20 Uhr.

16. Dominik Stauch *
St. Jakobsturm
Ecke Brüglingerstrasse/St. Jakobs-Strasse, eBoard

* Courtesy Sammlung Carola und Günther Ketterer-Ertle

Videocity.bs Tipps

1. Peter Strickland / Mika Taanila, Fr 29.5.–So 31.5., 14–2 Uhr
Bildrausch – Filmfest Basel im Stadtkino
Klostergasse 5

2. Mika Taanila, Fr 29.5.–So 31.5., 14–18 Uhr
Bildrausch – Filmfest Basel bei balzer projects
Wallstrasse 10

3. Sybella Perry, 31.5.– 28.6.

Di, Mi, Fr 15–18 Uhr, Do 15–20 Uhr, Sa, So 12–17 Uhr

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstrasse 23

4. Daniela Keiser, 3.6.–29.8.

Di–Fr 12–18.30 Uhr, Sa 11–17 Uhr

STAMPA

Spalenberg 2

Führungen und Gespräche

Das **Vermittlungsangebot** wurde konzipiert von **Fachschule Nordwestschweiz FHNW / Hochschule für Gestaltung und Kunst** / Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst. Die Studierenden Julianna Filep, Natalie Frei und Richard Tyrone der Dozentin Martina Siegwolf (Kunstvermittlung-Insitu vom Institut LGK HKF FHNW) überraschen mit experimentellen Formaten und sammeln erste Berufserfahrung.

Treffpunkt für alle Veranstaltungen: Kaffeehaus, unternehmen mitte bei Treppe/Bildschirm im Haupteingang, Gerbergasse 30, 4001 Basel

Rundgang mit der Kuratorin Andrea Domesle

Donnerstag, 21.5., 18–19 Uhr

Die Künstler Diana Dodson und Mathis Vass im Gespräch mit Martina Siegwolf und Tyrone Richards

Freitag, 5.6., 18–19 Uhr

Video im Schnelldurchlauf – Joggen durch die Innenstadt

mit Julianna Filep

Donnerstag, 11.6., 18–19 Uhr

Sportbekleidung empfohlen

Studierende führen mit Julianna Filep und Natalie Frei

Mittwoch, 3.6., 18–19 Uhr

Freitag, 12.6., 18–19 Uhr

Gruppenführungen (d/e/f) auf Anfrage

60 Minuten: 160 CHF | 90 Minuten: 220 CHF

Anmeldung: Basel Tourismus +41 61 268 68 68, info@basel.com

Tourist & Hotel Information, Stadtcasino Barfüsserplatz oder Bahnhof SBB

Führungen für Schulen und Bildungsinstitutionen auf Anfrage

Anmeldung: +41 79 375 04 47, natalie.frei1@students.fhnw.ch

Unterstützt durch

Basel Culture Unlimited
AZ Zeitungen AG
Christoph Merian Stiftung
Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung
Helvetia Versicherungen
GGG
Kultur Stadt Bern
Samsung AG
Birkhäuser BGC. Ein Unternehmen der Schelling AG

Hauptkulturkooperationen

Pro Innerstadt Basel
Haute école d'art et de design – Genève mit Option Information/fiction und Yann Chateigné, Leiter
Visuelle Kunst HEAD – Genève
Sammlung Carola und Günther Ketterer-Ertle , Bern
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW / Hochschule für Gestaltung und Kunst / Institut Lehrberufe
für Gestaltung und Kunst
Basel Tourismus
bz Basel

weitere:

Accélérateur de particules, Strasbourg
artline Kunstmagazin
Ausstellungsraum Klingental
Bildrausch – Filmfest Basel
Casino-Gesellschaft Basel
LISTE
Kaserne Basel
Kulturamt Stadt Freiburg i.Br.
Kunsthaus Baselland
Stadtkino Basel
STAMPA
Theater Basel
videokunst.ch
visarte Region Basel
visarte.bern

Künstler/innen

Chloé Delarue *1986, lebt in Genf, chloedelarue.tumblr.com

Diana Dodson *1963 Zürich, lebt in Basel und Bern, ovra-archives.com/Dodson_Diana

Camille Dumond *1988, lebt in Genf, camilledumond.fr

Jeannette Ehlers *1973 Dänemark, lebt in Kopenhagen, jeannetteehlers.dk

Nadia Elamly *1994 Genf, lebt in Morges

Sabrina Fernandez Casas *1988 Pompales, lebt in Genf, sabrinafernandezcasas.com/

Valentine Franc *1992 Fontenay-aux-roses FR, lebt in Genf

Karl von Hammerstein *1994 Genf, lebt in Genf

Ceel Mogami de Haas *1982, lebt in Genf, ceelmogamidehaas.com

Tom Huber *1976 Zürich, lebt in Zürich, d-e-s-a-s-t-e-r.ch/huber/seite, kunstbericht.ch/de/tom-huber

Lauren Huret *1984, lebt in Genf, laurenhuret.com

Christian Jankowski *1968 Göttingen, lebt in Berlin

Thomas Kneubühler *Solothurn, lebt in Montréal und Basel, thomaskneubuhler.com

Manon Lecrinier *1993 Paris, lebt in Genf

Lucia Martinez *1994 Genf, lebt in Genf

Franziska Megert *1950 Thun, lebt in Düsseldorf und Bern, videokunst.ch, megert.de

Yves Netzhammer *1970 Schaffhausen, lebt in Zürich, netzhammer.com

Ursula Palla *1961 Chur, lebt in Zürich, ursulapalla.ch

Pipilotti Rist *1962 Grabs als Elisabeth Charlotte Rist, lebt in Zürich und den Schweizer Alpen, pipilottirist.net

Michael Spahr *1973 Bern, lebt in Bern, videokunst.ch, rhaps.com

Hildegard Spielhofer *1966 Luzern, lebt in Basel, hildegardspielhofer.ch

Chloé Simonin *1994 Lons-le-Saunier FR, lebt in Genf

Dominik Stauch *1962 London, lebt in Thun, videokunst.ch, stau.ch

Peter Strickland *1973, lebt in Budapest und London

Manuel Szabo *1992 Brugg, lebt in Gansingen

Mika Taanila *1965 Helsinki, lebt in Helsinki, mikataanila.com

Mathis Vass *1971 Zürich, lebt in Basel, mathisvass.ch

Seyoung Yoon *1986, lebt in Genf, seyoungy.com

Information zu den Projektbeteiligten

Sammlung Carola und Günther Ketterer-Ertle, Bern

Carola Ertle Ketterer und Günther Ketterer haben sich früh für Kunst interessiert und in den 1980er-Jahren mit dem gemeinsamen Sammeln begonnen. Natürlich war es zuerst das Interesse an den deutschen Expressionisten, dann kamen, als logische Konsequenz, die als postexpressionistisch zu bezeichnenden Strömungen der 1980er-Jahre dazu, deren Werke Eingang in die Sammlung fanden. Neben dieser klar erkennbaren Linie, waren es aber immer wieder KünstlerInnenfreundschaften, die die Sammlung stetig wachsen liessen. Dabei legten sie vor allem Wert darauf, die Kunstschaffenden, mit wenigen Ausnahmen vorwiegend aus dem Espace Mittelland stammend, persönlich kennen zu lernen. Der direkte Austausch war stets Grundlage für die Sammlungstätigkeit. Haben KünstlerInnen einmal Eingang in die Sammlung gefunden, so blieb das Sammlerpaar diesen meistens über Jahre hinweg treu und kaufte regelmässig neue Werke an. So gibt es etliche Kunstschaffende, die mit mehreren Werken aus verschiedenen Schaffensphasen in der Sammlung vertreten sind. Sukzessive haben Carola Ertle Ketterer und Günther Ketterer so über die Jahre hinweg eine umfangreiche Sammlung zusammengetragen, deren Zusammensetzung mit Fug und Recht wohl als einzigartig bezeichnet werden kann. Es waren nie die klingenden Namen, die den Ausschlag für einen Ankauf gaben. Viele Karrieren haben denn auch mit einem Verkauf an die Sammlung Carola und Günther Ketterer-Ertle begonnen. Waren es zu Beginn ausschliesslich zweidimensionale Arbeiten, kamen im Laufe der Zeit auch Skulpturen, Objekte, KünstlerInnenbücher und seit 1996 Videokunst dazu. Seither kaufen Carola Ertle Ketterer und Günther Ketterer immer noch breit gefächert Kunst, haben aber einen besonderen Sammlungsschwerpunkt auf die Videokunst gelegt. Im Laufe der Zeit haben sie ihre Sammlung ausgebaut und auch begonnen, interaktive Medienprojekte zu sammeln, zum Teil auch grosse Installationen. *Text: Bernhard Bischoff: „Sammlung Carola und Günther Ketterer-Ertle“*

www.ketterer-ertle.ch

HEAD – Genève

Master Arts visuels - Programme de recherche CCC critical curatorial cybermedia

Le Programme Master de recherche CCC, transdisciplinaire et bilingue, développe les pratiques artistiques par des enseignements fondés sur la théorie critique, les études culturelles et une formation aux productions curatoriales et cybermedia en tant que média de diffusion de la recherche. La formation à la recherche est au centre de la mission pédagogique. Elle assure la relève académique en initiant des projets scientifiques qui participent à l'invention de formats artistiques. Le Programme publie ses études et projets de recherche au sein d'un réseau durable de relations nationales et internationales.

Le Programme est ouvert à tout candidat, y compris les candidats avec une formation antérieure en sciences, humanités, art, droit, études politiques, économiques, polytechniques et tout autre champ de recherche. Il encourage les candidatures qui contribuent à sa diversité.

Le Programme Master de recherche CCC enseigne la recherche et se construit sur les projets des étudiants. Il constitue actuellement la plate-forme commune de la recherche durable et/ou doctorale en art. Transdisciplinaire et bilingue, il convoque les théories critiques, de genre et postcoloniales, l'art des réseaux et la culture Internet pour une pratique de l'art conçue comme un savoir situé. Domaines de recherche en art: ECO PATHS research in ecological processes; critical economy and political ecology EDU FORECAST attention economy and radical pedagogy ; critical e-learning POSTURBAN cultural urban interventionism, activist design and art practices; MADE-IN-HISTORY cosmopolitics ; genealogy and the making of history GOVERNMENTALITY game within the game and self-organization, identity micropolitics and gender theory TOUT-MONDE postcolonial theory and arts of the contact zone ; memory politics and transitional justice DIGITAL IMPULSE tactical media and cyber networks ; tutorials and seroious games

Responsable du Département Arts visuels: Yann Chateigné, Adjointe Katrin Kettenacker
+ Responsables: Anne-Julie Raccoursier, Laura Von Niederhäusern

Information/fiction - Art + réalités (Bachelor Arts visuels)

Photographie / Vidéo / Médias

Que fait un-e artiste avec un appareil à enregistrer, à reproduire et à diffuser de l'image et du son ? Sans se limiter à ajouter des images dans un monde spectaculaire qui en est déjà saturé, il-elle propose un rapport spécifique à son environnement culturel et social. Ce rapport peut passer par la fiction ou l'autofiction comme par le document, la constitution d'archives, le détournement, l'enquête anthropologique, la participation à des communautés, etc. C'est par la prise en compte d'un contexte social et culturel que nous entendons introduire les étudiant-e-s à une politique de l'image par ses pratiques en les amenant à s'interroger autant sur la réalisation de leurs projets que sur les conditions de leur réception.

Responsable Frank Westermeyer
Assistante: Bénédicte Le Pimpec
Equipe enseignante: Emmanuelle Antille, Christelle Lheureux, Geneviève Loup, Valerie Mavridorakis, Bruno Serralongue

<http://www.hesge.ch/head/formations-recherche/bachelor-arts-visuels-0>

Kuratorin

Dr. Andrea Domesle, MAS, ist seit ihrer Promotion über „Leucht-Schrift-Kunst“ (Reimer Verlag, Berlin 1998) eine ausgewiesene Spezialistin der zeitgenössischen Kunst. Sie lebt in Basel und arbeitet als freie Kuratorin und Dozentin der Kunstgeschichte. Sie initiiert, konzipiert und organisiert für verschiedene Partner in der Schweiz, in Europa und New York Kunstprojekte häufig als Tourneen bzw. zwecks Austausch zwischen Kulturszenen.

© Konzept und Name von *Videocity.bs* bei Andrea Domesle

Hauptkooperationspartner Pro Innerstadt Basel

Gemeinsam erhältet und fördert Pro Innerstadt Basel die Basler City als attraktivstes und grösstes Einkaufs-, Handels- und Dienstleistungszentrum der Region.

Die Pro Innerstadt Basel ist ein Verein von Detaillisten, Gastronomen und Hoteliers, Kultur- und Freizeitbetriebe, Hauseigentümer, Dienstleistern und allen, die mit uns das Ziel verfolgen, die Basler City als Erlebnis-, Genuss- und Einkaufsort zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Grafik, CI

Bureau Dillier

Projektwebseite videocitybs.ch

BENCH Artwork – TYPO3 Websolutions

Warum videocity.bs?

- Beitrag zur Belebung der Basler Innenstadt und zur Steigerung der Lebensqualität. Begegnung zwischen den unterschiedlichsten Menschen anregen.
- Bekenntnis zum Standort Basel und allen jenen, die hier wohnen und arbeiten.
- Den beteiligten Videokünstlern und Fachleuten Arbeitsmöglichkeiten und Präsentationsflächen erschliessen. Künstlerische Produktion und Kreativität fördern. Der Alltag stellt eine Herausforderung dar, regt zur Produktion von neuen Werken an.
- Synergien von Kultur und Wirtschaft nützen: gegenseitige Inspiration, Bewerbung und Unterstützung.
- Gemeinsamer Auftritt von Kultureinrichtungen und Geschäften schafft Präsenz, Aufmerksamkeit, fördert Austausch zwischen den Kundenkreisen und trägt zur Imagesteigerung der Beteiligten und der Stadt Basel bei.
- Ein „Schaufenster“ für die Videokunst eröffnen: Internationales wie lokales Publikum, Fachleute und Banausen informieren und zur Verbreitung der Videokunst beitragen
- Brückenschlag zum internationalen Publikum der Art Basel. Dieses soll animiert werden, die Innenstadt aufzusuchen, um die Stadt und ihre Aktivitäten kennen zu lernen.
- Hemmschwellen im Umgang mit zeitgenössischer Kunst abbauen helfen. Kunstfremdes Publikum erschliessen.
- Im geschäftigen, Konsumgeprägten Alltag ideelle Freiräume eröffnen, zur Inspiration, zur Reflexion und zu Emotionen anregen.